

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 262.

Sonntag, den 19. September.

1841.

Sellert's Grab.

Das Grab unseres unsterblichen Sellert erhielt vor wenigen Tagen durch die Vertauschung des zeitberigen hölzernen Satters mit einem eisernen einen neuen Schmuck, und haben wir dieses der Pietät des Herrn Dr. Strauch, Director der Augen- und Ohren-Heilanstalt in St. Petersburg, welcher hauptsächlich in genannter Absicht Leipzig besuchte und bei seiner Ankunft sofort die nothwendige Summe dazu deponirte, zu verdanken. Höchst wahrscheinlich wird derselbe es bei diesem ersten Acte seiner, den Manen des Dahingeshiedenen, an den Tag zu legenden Achtung und Ehrfurcht nicht bewenden lassen, sondern wir dürfen sogar hoffen, vielleicht in Kurzem die in Erz geformte Büste des Dichters auf dem Grabe des Letzteren zu erblicken, dasern das Suchen des Herrn Dr. Strauch nach einem für die räumlichen Verhältnisse passenden wohlgetroffenen Bildnisse mit günstigem Erfolge gekrönt werden sollte.

Wenn dem noch nicht übertroffenen Sänger geistlicher Lieder, dem frommen, kindlichen und gemüthlichen Sellert, solche Auszeichnung von Außen her zu Theil wird, könnte es fast das Ansehen bekommen, als ob man in neuerer Zeit die hohen Verdienste desselben hier im Vaterlande würdig zu schätzen unterließe. Daß dem aber nicht so ist, und daß man es selbst an sichtbaren Zeichen inniger Verehrung hier nicht mangeln ließ, davon zeugt nicht allein die sorgsame Pflege und der fortdauernde lebhafteste Besuch seiner Schummerstätte, sondern auch der Umstand, daß neuerdings von Seiten der hiesigen Universität der Beschluß gefaßt worden ist, das zeither im Universitätsgarten gestandene Denkmal Sellert's an einem geeigneten Orte öffentlich aufzustellen.

Ein die Liebe seiner Zeitgenossen zu ihm beurlundendes und wenige Jahre nach seinem Tode errichtetes Denkmal befindet sich bekanntlich in der Johannisikirche, und dürfte es nicht uninteressant sein, bei dieser Veranlassung die Namen derjenigen hier wieder verzeichnet zu finden, welche dasselbe hervorriefen. Es waren dieselben:

Frau Gräfin Büchau v. Püchau, Frau Gräfin v. Bithum von Bölkau, Dem. Weidmann in Leipzig, Herr Dr. Avel in Leipzig, Herr v. Baronof aus Esthland, Herr Benelle in Leipzig, Herr v. Boy aus Liefland, Herr Brenn, Warden in Warschau, Herr Burcharb in Warschau, Herr Bürger in Warschau, Herr Cabrit in Warschau, Herr Drost, Münzrendant in Warschau, Herr Kammerrath Du

Bosc in Leipzig, Herren Gebrüder Dufour in Leipzig, Herr Legationsrath Ernst in London, Herr Findeisen in Leipzig, Herr Fischer in London, Herr Kammerrath Frege in Leipzig, Herr Gräfe in Leipzig, Herr G. Gresser in Leipzig, Herr v. Hahn aus Kurland, Herr J. Hansen in Leipzig, Herr v. Helmersen aus Liefland, Herr v. Hohenthal in Leipzig, Herr Holzhäuser in Warschau, Herr Ober-Postsecretair Kaulfus in Warschau, Herr v. Kohl aus Liefland, Herr J. A. Kötz in Leipzig, Herr Kriebel in Warschau, Herr Ober-Postcommissair Kühn in Warschau, Herr G. F. Kunth in Leipzig, Herren Küstner und Sohn in Leipzig, Herr Löhr in Leipzig, Herr Baron v. Löwenstern aus Liefland, Herr Löwe, Cassier in Warschau, Herr General-Postdirector Marschall von Bieberstein in Warschau, Herr Mehlig, Cassier in Warschau, Herr Baron v. Mengden aus Liefland, Herr Pausch aus Hamburg, Herr Reich in Leipzig, Herren Grafen Reventlau aus Dänemark, Adolph Richter, Caspar Richter, Christoph Richter, Friedr. Richter, Peter Richter, Thomas Richter, kurfürstl. sächs. Kammerrath, in Leipzig, Herr Baron v. Risch aus Wien, Herr v. Rochow von Redhane, Herr Sattler in Warschau, Herr Schmidt aus Danzig, Herr Chr. H. Schmidt, B. Schmidt in Leipzig, Herr v. Schnurbein in Köthen, Herr Münzmeister Schröter in Warschau, Herr Kreisshke, Herr Baldhüter, Herr Dr. Wendler in Leipzig, Herr Dr. Wendt in Dänemark, Herr Gottfried Windler in Leipzig, Herr Ober-Postcontroleur Zimmermann in Warschau, Herr Hof-Baumeister Zugl in Warschau.

Füget das Ausland der Kette, mit welcher alle deutschen Herzen den deutschen Dichter in aufrichtiger Liebe umschlungen halten, auch noch ein Glied hinzu, und darffst du dich, Vaterland und Lindenstadt, über so allgemeine Anerkennung des Werthes eines der Deinen, nur innig freuen: so kannst du dir doch auch gleichzeitig das Zeugniß ablegen, selbst in dem, was das Materielle betrifft, nichts verabsäumt zu haben, um die hohe Achtung, von welcher du gegen den nun bereits 72 Jahre schlummernden Dichter fortdauernd und ungeschwächt erfüllt bist, zu betätigen. Schließlich dürste es wohl erlaubt sein zu fragen: ob es nicht zweckmäßig, den vielen Fremden, welche Jahr aus Jahr ein Sellert's Ruhstätte (und vielleicht noch manche andere) besuchen, eine Art Album zur Einzeichnung auf irgend eine passende Weise vorzulegen?

Redacteur: D. Gretsche.

Vom 11. bis 17. September sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 11. September.

Ein Knabe 17 Tage, Hrn. Franz Moritz Kretschmar, Bürgers u. Kramers Sohn, in der Frankf. Straße; ft. an Brechruhr.